

MUSEUM MORSBROICH
GUSTAV-HEINEMANN-STR. 80
51377 LEVERKUSEN
TELEFON +49(0)214/406-4500
WWW.MUSEUM-MORSBROICH.DE

1:1

BEGEGNUNG MIT ORIGINALEN
AUS DER SAMMLUNG

MIT ARBEITEN VON

RICHARD JOSEPH ANUSZKIEWICZ
HELLA BERENT
RAINER GROSS
KATHARINA GROSSE
RAYMOND HAINS
PETER HUTCHINSON
JUERGEN KLAUKE
SHERRIE LEVINE
EVA TOM MOEHLER
ROBYN PAGE
A. R. PENCK
SIGMAR POLKE
NORBERT PRANGENBERG
DAVID RABINOWITZ
GERHARD RICHTER
JEAN-PAUL RIOPELLE
EDWARD RUSCHA
NORA SCHATTAUER
MICHAEL SCHOENHOLTZ
BEN SCHONZEIT
URSULA SCHULTZE-BLUHM
ANDREAS SLOMINSKI
WILLIAM TURNBULL
TROELS WÖRSEL
RÉMY ZAUGG

KURATOR
FRITZ EMSLANDER

Die Ausstellung ist geöffnet ab Samstag, 20. Juni, 11 Uhr. Bitte beachten Sie die Hinweise zu Hygiene- und Verhaltensregeln im Museum. Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz ist verpflichtend.

Öffnungszeiten
Di bis So 11–17 Uhr

Anfahrt mit dem Pkw
Von Köln oder Düsseldorf auf der A3 Abfahrt Leverkusen, dann der Beschilderung folgen

Anfahrt mit der Bahn
Köln–Wuppertal (Bahnhof Lev.-Schlebusch)
Linie RB 48
Köln–Düsseldorf (Bahnhof Lev.-Mitte)
Linie S 6 / RE 1/5



An den Sonntagen 21. Juni, 26. Juli und 30. August erwarten Sie jeweils in der Zeit von 13 bis 16 Uhr unsere Ciceroni (Kunstvermittler) in verschiedenen Räumen der Ausstellung, um mit den Werken und Ihnen ins Gespräch zu kommen und Ihre Fragen zu beantworten.

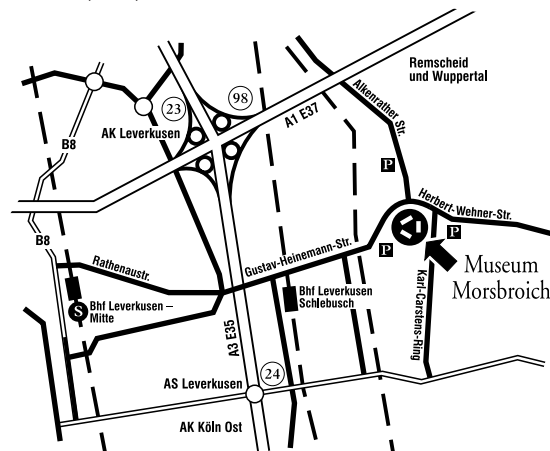
Besuchen Sie das Museum Morsbroich auch auf Facebook: www.facebook.com/MuseumMorsbroich und Instagram [#museum_morsbroich](https://www.instagram.com/museum_morsbroich)



Benutzen Sie unsere App als Audio-Guide und lassen sich von den Kuratoren durch die Ausstellung führen! Gratis verfügbar im Museum, im App Store und bei Google Play



Anfahrt mit dem Bus
Linien 212, 214, SB21, SB22 und SB29 von Lev.-Mitte



Titelabbildung:

Sherrie Levine, *Hobbyhorse*, 1996
gegossenes Aluminium, 9 tlg., je 68,5 × 88,9 × 48,3 cm
Museum Morsbroich, Leverkusen; © Sherrie Levine



20. JUNI – 30. AUGUST 2020
MUSEUM MORSBROICH
LEVERKUSEN

Mit ihm lernte ich zu schauen – und zu verstehen, was dieser alltägliche und gewohnheitsmäßige, anscheinend unschuldige Akt [des Schauens] bedeutet, der für Rémy Zaugg einen geradezu performativen Akt darstellt ... : sich angesichts eines Gemäldes zu platzieren, es anzuschauen und in der Folge in einen Dialog mit ihm zu treten; findet der Wahrnehmungsakt doch auch in gegenläufiger Richtung statt, vom Werk hin zum Betrachter, weshalb zu vermuten ist, das auch die Werke Augen haben, die uns befragen, wenn wir uns ihnen gegenüber platzieren.

(Ignasi Aballí über Rémy Zaugg)



Rémy Zaugg
Schau, du bist blind, 1988–91
Acryl auf Leinwand,
Siebdruck,
94 × 83 cm,
Museum Morsbroich,
Leverkusen;
© Rémy Zaugg



Edward Ruscha, News, 1970
Druck mit schwarzer Johannisbeerfüllung über Lachsrogen,
45,9 × 68,8 cm, Museum Morsbroich, Leverkusen; Dauerleihgabe
Kunstverein Schloss Morsbroich e.V. © Edward Ruscha;
Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf

Auch wenn Bilder unseren Blick nicht aktiv entgegen, so sind sie nach Überzeugung des Schweizer Konzeptkünstlers Rémy Zaugg doch von unserer Wahrnehmung abhängig und existieren erst im Austausch mit uns. Jedenfalls haben Zauggs Schriftbilder eine Stimme, mit der sie unsere Augen ansprechen. Sie führen uns an die Grenzen des Sehens («SCHAU DU BIST BLIND») und fordern uns auf, aus unserer Routine auszubrechen, genau hinzusehen, mit Neugierde unser Sehvermögen, den Blick auf die Kunst wie auf uns selbst zu erweitern.

Wenn wir nach vielen Wochen des Entzugs endlich wieder das Museum betreten, wird uns klar, was uns – auch im Zeitalter unbegrenzter digitaler Reproduzierbarkeit – gefehlt hat: Das Kunstwerk, das uns nach wie vor mit seiner materiellen Präsenz packen kann. Es bezaubert uns, begeistert uns ästhetisch und berührt uns emotional. Ein Kunstwerk ist aber auch eine Herausforderung, ein Original mit unvergleichlicher Ausstrahlung, ein Gegenüber im Hier und Jetzt!

Die Ausstellung 1:1 inszeniert dieses große Wiedersehen mit den einzigartigen Kunstwerken unserer Sammlung auf allen drei Etagen des Museum Morsbroich. In jedem Raum wird nur eine Arbeit ausgestellt und so der Rahmen für ebenso intensive wie exklusive Begegnungen geschaffen. Meet the art work: Treffen Sie unsere Werke ganz persönlich, erleben Sie die Originale wieder unmittelbar und live!



Katharina Grosse
Ohne Titel (2005/
1071L), 2005
Acryl auf Leinwand,
100 × 300 cm,
Museum Morsbroich,
Leverkusen;
Dauerleihgabe
aus Privatbesitz;
© Katharina Grosse
und VG Bild-Kunst
Bonn, 2020

A. R. Penck,
Ur End Standart,
1972
Mappe mit
15 Siebdrucken auf
Primula-Umschlag-
karton, je 70 × 70 cm,
Museum Morsbroich,
Leverkusen;
© VG Bild-Kunst Bonn,
2020



Kunst ist nicht nur eine Schule der Wahrnehmung, in der wir auf unser eigenes Sehen oder Nicht-Sehen zurückverwiesen werden. Indem (gute) Kunst weder vom Künstler noch vom Museum auf nur eine Deutung festgelegt wird, sondern sich wesentlich für verschiedene Sichtweisen und Interpretationen öffnet, schafft sie zudem auch »einen freien Raum für den Menschen, wo dieser seine Freiheit üben kann« (Rémy Zaugg, 2000). Oder, wie es Yoko Ono formulierte:

Kunst ist ein Versuch, dich einen halben Zentimeter über dem Boden schweben zu lassen.